

# Städteorchester Württembergisches Allgäu

**I**snay

Freitag,  
19. Mai 2017  
19.30 Uhr  
Kurhaus am Park  
Isny im Allgäu

**L**eutkirch

Freitag,  
20. Mai 2017  
20.00 Uhr  
Festhalle  
Leutkirch im Allgäu

**W**angen

Sonntag,  
21. Mai 2017  
17.00 Uhr  
Waldorfschule  
Wangen im Allgäu

## SINFONIE KONZERT

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Ouverture zu Athalia op. 74

**Selim Palmgren**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-moll (1903)

**Giacomo Puccini**

Preludio sinfonico

**Antonín Dvořák**

„Amerikanische Suite“ op. 98b

Solistin: Anni Poikonen, Klavier

Dirigent: Marcus Hartmann

Mit freundlicher Unterstützung:  Kreissparkasse Ravensburg |  Schwäbische Zeitung

**Felix Mendelssohn Bartholdy  
(1809 - 1847)**

**Ouvertüre zu Athalia op. 74**

**Selim Palmgren  
(1878 - 1951)**

**Konzert für Klavier und Orchester Nr.1 g-moll (1904)**

Poco moderato  
Allegro marciale  
Andante  
Molto Allegro

– PAUSE –

**Giacomo Puccini  
(1858 - 1924)**

**Preludio sinfonico**

Un poco sostenuto. Allegro  
Andante sostenuto  
Allegretto e grazioso  
Adagio. Allegro non troppo, ma con brio

**Antonín Dvořák  
(1841 - 1904)**

**„Amerikanische Suite“ op. 98b**

Andante con moto  
Allegro  
Moderato  
Andante  
Allegro

**Vorankündigung Konzertreihe Herbst 2017**

Freitag, 17. November 2017, 20.00 Uhr Leutkirch, Festhalle  
Samstag, 18. November 2017, 19.30 Uhr Isny, Kurhaus am Park  
Sonntag, 19. November 2017, 17.00 Uhr Wangen, Waldorfschule

Carl Maria von Weber: Ouvertüre „Der Freischütz“

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert e-moll op.64

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1, op. 38 B-Dur

Dirigent: Helmuth Reichel-Silva · Solistin: Sandra Marttunen, Violine

**D**er preußische König Friedrich Wilhelm IV. hatte großes Interesse antike Dramen an seinem Hof aufführen zu lassen. So gab er FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY, der in seinen Diensten als Generalmusikdirektor und Hofkomponist des königlichen Theaters stand, den Auftrag das Drama „Athalia“ zu vertonen. Das Drama des französischen Barockdichters Jean Racine, der dieses Werk als sein letztes Schauspiel 1691 geschrieben hat, war die Grundlage für Felix Mendelssohn Bartholdy daraus in den Jahren 1843-1845 eine Schauspielmusik zu komponieren. Es war damals sehr beliebt, antike oder an die Antike angelehnte Bühnenwerke zu vertonen, so entstanden in dieser Zeit auch die Werke „Ein Sommernachtstraum“ op. 61, „Antigone“ op. 55 und „Oedipus in Kolonos“ op. 93. Das Drama „Athalia“ spielt im 9. Jahrhundert vor Christus und handelt von den großen religiösen Konflikten zwischen dem Glauben an Baal oder Jahwe. Athalia, die Tochter des Königs Ahab von Israel, wird die Gattin des Königs Joram von Juda. Sie versucht mit allen Mitteln selbst an die Macht zu kommen, um den Götzendienst an Baal zu verbreiten. Die klassizistische Vorliebe für die Dramen der Antike schwand aber im Lauf der Zeit, und so blieb von der Schauspielmusik zu „Athalia“ nur noch die Ouvertüre übrig, die im Konzertsaal eher selten zu hören ist. Die Ouvertüre beginnt mit einem feierlichen Maestoso der Bläser, das am Ende des Werkes vom gesamten Orchester in ein erhabenes Klangerlebnis mündet, das nicht zuletzt durch die schnellen Arpeggio Passagen der tiefen Streicher getragen wird. Im Mittelteil der Ouvertüre erklingen die für Mendelssohn typischen Tonwiederholungen der Streicher sowie die vielen fugierten Einsätze durch alle Instrumentengruppen des Orchesters, die somit einen Kontrast zu den Eckteilen der Ouvertüre darstellen. Eine Besonderheit in der Ouvertüre ist auch die Verwendung der Harfe – eine einmalige Erscheinung in sinfonischen Kompositionen Mendelssohns.

Bei SELIM PALMGREN würde man auf den ersten Blick eher einen schwedischen denn finnischen Komponisten vermuten. Dies liegt an der Geschichte Finnlands. Schon vor dem 13. Jahrhundert stand das Gebiet, das heute Finnland ist, unter schwedischer Herrschaft. 1809 wurde es ein autonomes Großfürstentum des Russischen Zarenreichs und erst im Jahre 1917 wurde Finnland ein eigener souveräner Staat. Selim Gustaf Adolf Palmgren wurde am 16. Februar 1878 in Pori an der finnischen Westküste geboren. Von 1895 bis 1899 studierte er Musik am Konservatorium Helsinki, danach in Berlin und Weimar – u. a. bei Ferruccio Busoni. Bis 1909 lebte Palmgren in Italien, um sich ganz der Musik und dem Klavierspiel zu widmen. 1909 kehrte er nach Finnland zurück, um das Sinfonieorchester der Musikgesellschaft in Turku zu leiten. Darüber hinaus komponierte er und konzertierte als Pianist viel im Ausland. 1921 erhielt Palmgren eine Berufung nach Amerika, um an der Eastman School of Music in Rochester (New York) zu unterrichten. 1927 erfolgte die erneute Rückkehr nach Finnland, da er einen Lehrauftrag für Klavier und Komposition am Konservatorium Helsinki, der späteren Sibelius-Akademie, erhielt. Neben dieser Tätigkeit wirkte er in verschiedensten Funktionen in vielen Institutionen des aufstrebenden finnischen Musiklebens und war auch als Musikkritiker tätig. 1939 erhielt er eine Professur für Komposition an der Sibelius Akademie. Am 16. Dezember 1951 stirbt Palmgren in Helsinki. Er hinterlässt hauptsächlich Kompositionen für Klavier: 5 Klavierkonzerte, über 350 Miniaturen für Klavier mit salonhaftem Charakter, das ihm auch die Beinamen „skandinavischer Chopin“ oder „nordischer Schumann“ einbrachte, Orchesterwerke, über 200 Werke für Chor, Lieder und 1 Oper. Das

1. Klavierkonzert wurde 1904 in Weimar uraufgeführt – Palmgren selbst spielte den Solopart.

Einer der ganz großen italienischen Opernkomponisten ist der in Lucca geborene GIACOMO PUCCINI. Mit den großen Bühnenwerken wie Manon Lescaut, La Bohème, Turandot, Madame Butterfly und Tosca kennt sicher Jeder mindestens 1 Oper auch wenn man kein „Opernliebhaber“ ist. Dass solch ein begnadeter Opernkomponist auch einmal klein angefangen hat kann man da leicht vergessen. Das „preludio sinfonico in A“ ist Puccinis zweites Orchesterwerk. Er hat es 1882 während seiner Studienzeit am Mailänder Konservatorium geschrieben. Schon mit 24 Jahren lässt er seine Professoren erkennen, dass er ein Gespür für große Orchesterale Instrumentierung besitzt, sein Handwerk für komplexe Harmonien beherrscht und Melodien schreiben kann die voll verzweifelter Leidenschaft sind. Für dieses Studentenwerk erhielt Puccini einen Ehrenpreis des Konservatoriums und die Ehre, dass es beim Abschlusskonzert des Studienjahres am 15. Juli 1882 aufgeführt wurde.

Der berühmte tschechische Komponist ANTONÍN DVOŘÁK erreichte seinen großen Durchbruch als Komponist als der Berliner Verleger Simrock die slawischen Tänze für Klavierduo veröffentlichte. Dvorak war nun über Nacht berühmt. Wegen der großen Beliebtheit seiner Werke musste Dvořák nun viele Klavierkompositionen auch für Orchester bearbeiten. Im Jahre 1891 war er Professor am Prager Konservatorium als er eine Einladung erhielt das National Conservatory of Music in New York als Direktor zu leiten. Er sollte in Amerika das wiederholen, was er in seiner Heimat erreicht hatte: der Musik des Landes eine eigene nationale Identität geben. Dvorak nahm das Angebot an und reiste nach Amerika. Die Beschäftigung mit der Musik Amerikas hatte in der Folge auch Auswirkungen auf seinen eigenen Kompositionsstil wie man in seiner Sinfonie „Aus der neuen Welt“ sehr gut hören kann. Die Suite A-Dur op. 98 für Klavier schrieb er im Jahr 1894 kurz nach der Uraufführung der Sinfonie „Aus der neuen Welt“. Das 5 Sätzige Werk entspricht genau seinem neuen Stil: Musik mit europäischen Wurzeln aber inspiriert von amerikanischer Volksmusik. Ein Jahr später bearbeitete er das Werk für Orchester. Die Kunst der Orchestrierung beherrscht Dvorak meisterlich: jeder Satz ist sehr unterschiedlich in der Bläserbesetzung gehalten – dadurch entstehen 5 sehr farbenreiche Sätze. 1895 beendete Dvořák seine Tätigkeit in Amerika und kehrte ganz zurück nach Prag an das Konservatorium, dessen Direktor er 1901 wurde. Hochgeehrt stirbt Dvořák 1904.

Die finnische Pianistin ANNI POIKONEN studierte an der Kuopio Akademie für Musik und Tanz bei Kirsti Huttunen und Aissa Bah. Seit 2011 lebt sie in Deutschland. Ein Masterstudium in Liedgestaltung führte sie an die Hochschule für Musik Karlsruhe, an der sie in der Liedklasse von Mitsuko Shirai und Hartmut Höll studierte. Sie schloss alle ihre Studiengänge mit Bestnote ab. Wichtige Impulse für ihr künstlerisches Schaffen erhielt sie durch Meisterkurse unter anderem bei Brigitte Fassbaender, Udo Reinemann, Ralf Gothóni, Anne le Bozec, Wolfgang Rihm und



Daniel Fueter. Neben ihren solistischen Aufgaben liegt Anni Poikonen insbesondere die kammermusikalische Arbeit mit anderen Künstlern am Herzen. Sie ist eine hochgeschätzte Kammermusik- und Liedpartnerin. Feste Ensembles hat sie u. a. mit der Pianistin Rita Klose, Mezzosopranistin Felicitas Brunke und mit dem Bass Daniel Pastewski. Anni Poikonen ist in vielen Kammermusikreihen zu hören und gibt Liederabende in verschiedenen Ländern Europas. Sie gastierte unter anderem beim renommierten Davos Festival, Festival International de Musique de Wissembourg, "das salonfestival" und beim „Rising Stars!“ Festival für vielversprechende Nachwuchsmusiker. Während ihres Studiums war Anni Poikonen Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Oberrhein e. V. Durch die Meisterkurse bei Daniel Fueter hat sie die Liebe zum Chanson entdeckt. Seitdem tritt sie erfolgreich mit verschiedenen Chanson Programmen auf. Zusammen mit dem Sänger Daniel Pastewski wurde sie mit dem 1. Preis beim Heinz-Kunle-Wettbewerb für Chanson 2015 ausgezeichnet. Seit 2014 ist Anni Poikonen an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu in Wangen als Klavierlehrerin und Korrepetitorin tätig.



MARCUS HARTMANN, Violinstudium bei Prof Paul Roczek und Harald Herzl an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg. Unter Sandor Vegh Mitglied der Camerata Academica, Salzburg sowie Stimmführer im Salzburger Kammerorchester. Tourneen in Europa und Asien, sowie CD-Aufnahmen mit beiden Orchestern. Gründung des „Syrinx-Quartett“ (Querflöte und Streichtrio). Preisträger beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Trapani, Italien. Gründung des „TRI(O)COLORE“ (Maria Hartmann, Querflöte; Marcus Hartmann, Violine/Viola; Prof. Matthias

Seidel, Gitarre). Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Von 2001 - 2008 Leiter der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu mit Sitz in Wangen im Allgäu, seit 2008 Dozent an dieser Schule für Violine, Viola und Orchesterleitung. Dirigierstudien mit Kapellmeister Michael Weiger (Theater Ulm), Prof. Dietrich (Wien) und Stephen Gunzenhauser (Lancaster Symphony Orchestra). Organisationsleiter der „Musikwettbewerbe der Jugend“ Österreich für das Bundesland Vorarlberg. Juror bei Musikwettbewerben in Deutschland, Österreich und Italien. Mitglied des Kammerorchesters „Arpeggione“ Hohenems. Dirigent des Oberschwäbischen Kammerorchesters Ravensburg/Weingarten und des Westallgäuer Kammerorchesters Lindenberg. Seit 2015 Studienleiter des Städteorchesters Württembergisches Allgäu.

### **Fördernde Mitglieder sind herzlich willkommen!**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen € 12,50 / Ehepaare € 20,-

Über Spenden von Privatpersonen und Firmen freut sich das Orchester.

Die Gemeinnützigkeit ist gewährleistet; Spendenquittungen werden ausgestellt.

Kontakt: Tel. 0 75 22/97 04 - 0 (Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu)

KSK Wangen, IBAN: DE92 6505 0110 0000 2017 37, BIC: SOLADES1RVB

## DAS ORCHESTER

### 1. Violine

Sandra Marttunen  
Claudia Kessler  
Friedelind Assenbaum  
Heidi Beuschel  
Susanne Daugalies  
Martina Janz  
Anette Kleiner  
Miriam Schneider  
Eva Stiefenhofer

### 2. Violine

Uta Babinecz-Ellwanger  
Verena Frisch  
Carolin Jendrossek  
Annegret Kneer  
Dorothea Kobler-Bayer  
Ulrike Rädler-Steinhauser  
Ulrike Schlor  
Berthold Zähringer  
Marianne Zähringer

### Viola

Dagmar Ittner  
Magdalena Bitterwolf  
Sophia Leonhardt  
Nina Paulussen  
Adolf Wetzel

Hubert Wolber  
Gerald Zähringer

### Violoncello

Jozsef Devenyi  
Helene Hein  
Eva Leonhardt  
Bernhard Sorms  
Joris Thiel  
Judith Wiedemann  
Sofia Zwiebler

### Kontrabass

Roderick Baier  
Simon Sorms  
Stefan Schweighart

### Flöte

Richard Nolte  
Julia Ziegler  
(Mendelssohn 1. Flöte)  
Selina Krämer

### Oboe

Victor Marin  
Melissa Hartmann

### Klarinette

Ralf Bauer  
Paul Mörsch

### Fagott

Julius Reger  
Johanna Feuerstein

### Horn

Ferdinand Fremerey  
Felix Kuon  
Peter Kramer  
Roswitha Baur

### Trompete

Olaf Brandes  
Benedikt Weber  
Seraphin Stuparek

### Posaune

Torsten Steppe  
Maximilian Weber  
Guntram Fischer

### Tuba

Juliana Merk

### Schlagwerk

Matthias Jakob  
Sebastian Fischer  
Raphael Rommel  
Jacob Brunold

### Harfe

Samira Nowarra

Das Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V., dessen Bestehen in das Jahr 1973 zurück reicht, spielt zweimal im Jahr einen Sinfoniekonzertzyklus in den Städten Leutkirch, Isny und Wangen.

## IMPRESSUM

### Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V.

[www.staedteorchester-allgaeu.de](http://www.staedteorchester-allgaeu.de)

**Vorstand**

1. Vorsitzender: Bürgermeister Ulrich Mauch (Wangen)  
2. Vorsitzende: Bürgermeisterin Christina Schnitzler (Leutkirch)  
3. Vorsitzender: Bürgermeister Rainer Magenreuter (Isny)  
Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.  
Kassier: Gerolf Stitzenberger  
Schriftführer: Karl-Anton Maucher

**Programm-** Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.  
**ausschuss** Dirigent: Marcus Hartmann  
Konzertmeister: Klaus Nerdinger  
sowie Vertreter der Lehrkräfte, Laien und Schüler

### Organisation

Marcus Hartmann

### Layout und Druck

Die Grafik- & Druckwerkstatt, Wangen